



UMWELT

Geschichten aus dem Wienerwald

Umweltgemeinderätin übergibt die Fackel mit dem „olympischen Feuer“



Nach 45 Jahren als Umweltgemeinderätin hat Helga Maralik von der GLU sich aus der zeit- und energieintensiven Arbeit in der überparteilichen Bürgerliste zurückgezogen und ihre Aufgaben an mich übergeben. Nachdem nach der Gemeinderatswahl die GLU wieder im Gemeinderat vertreten ist, habe ich diese ehrenvolle Aufgabe durch die Ernennung seitens der Mitglieder des Gemeinderates übertragen bekommen.

Naturschutz

Naturschutz hat in Eichgraben eine lange Geschichte. Schon in den Siebzigerjahren wurden durch engagierte Eichgrabner Wiesen, Wälder und Bäche von Müll, Autowracks und Elektroschrott gereinigt. Mittlerweile gehören die jährlichen Putzwochen durch die Bevölkerung im Frühling zum fixen Bestandteil in jeder niederösterreichischen Gemeinde.

Im Rahmen der Naturschutzarbeit haben sich mit Hilfe von Freiwilligen viele weitere Projekte ermöglichen lassen: So habe ich den teilweise mühsamen Aufbau einer Überlebenshilfe für

die jährliche Amphibienwanderung erreicht, unterstützt durch die wertvolle Arbeit des Bauhof-Teams. Der Beginn der Amphibienrettung war gegenüber der Christbaumkultur entlang der B44. Auf meine Initiative hin wurde ein Amphibienzaun errichtet, den wir drei Saisonen lang betreut haben. In dieser Zeit konnten wir einen messbaren Erfolg verzeichnen: Die Zahl der zu ihrem Laichgewässer wandernden Tiere hatte sich fast verdreifacht. Bis ein rigoroser Eingriff entlang der Bachböschung das Habitat nachhaltig veränderte. Ein Großteil der großen, schattenspendenden alten Bäume wurde entnommen. In den darauffolgenden Frühjahren gab es in diesem Bereich keine wandernden Amphibien mehr. Nun haben wir eine betreute Strecke in der Nähe vom Freibad und in der Birkenstraße. Weiters konnte bei Mäharbeiten in der Mozartstraße (bei der Heumahd wurde ein Rehkitz schwer verletzt), die von der Gemeinde finanziell unterstützte Rehkitz-Rettungsaktion mittels Drohneinsatz ermöglichen. Leider handelt es sich nicht um einen Einzelfall, jährlich kommt es zu Tausenden Rehkitz-Verletzungen und -Todesfällen während der Heuernte.

Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum wurde radikal von Bäumen „gereinigt“, ohne die ökologischen

Folgen zu bedenken. Vorbeugend wurden mächtige alte Bäume gefällt – wie die Zerreiche beim Liamühlsteig oder die Allee in der Lindenstraße – aus Angst vor herabfallenden Ästen. Das Gesetz zur Haftung hat sich mittlerweile geändert, zugunsten der Bäume.

Aktuell: Die Brutsaison steht unmittelbar bevor. Die kleinsten Singvogelnester bei uns haben einen Durchmesser von nur 5 cm. Man sieht sie erst, wenn es zu spät ist.



Fotos: USE Bildarchiv

Bitte verzichten Sie ab sofort auf das großzügige Beschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen.

Die Bewahrung eines so lebenswerten Ortes wie Eichgraben gelingt nur gemeinsam.

Für mich steht der Schutz der Natur und Umwelt an oberster Stelle.

In diesem Sinne, liebe EichgrabnerInnen, zögern Sie nicht, sich im Bedarfsfall bei mir zu melden.

Herzlichst,

Mag. Sandra Engelmann

Gemäß §15 NÖ USchG, LGBL.8050-6 hat der Umweltgemeinderat neben den Rechten, Aufgaben und Pflichten als Mitglied des Gemeinderates besondere Bereiche: eine Informations-, Anzeige-, Berichts- und Empfehlungspflicht.

Bei Wahrnehmung schädigender Eingriffe in die Umwelt, die Rechtsvorschriften verletzen, haben Umweltgemeinderäte den Verursacher und/oder den Grundstückseigentümer formlos aufzufordern, einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Zustand innerhalb von 4 Wochen nachweislich herzustellen. Wird dieser Aufforderung nicht innerhalb der festgesetzten Frist entsprochen, so hat das Umweltschutzorgan Anzeige zu erstatten. Bei schwerwiegenden oder wiederholten Eingriffen hat die Anzeige sofort ohne vorhergehende Aufforderung zu erfolgen.

Tätigkeitsfelder der Umweltgemeinderäte:
Raumordnung - Mitverfassung von Verordnungen - Vorschreibung von umweltrelevanten Auflagen
- Gestaltung von Grün- und Erholungsflächen - Überwachung der Luftreinhaltung
- Wasser- und Bodenschutz
- Natur- und Artenschutz

Inhaltlich (teilweise)
veröffentlicht im
Eichgrabner Nr. 1, März. 2025